

**Spielplatz:** Staatsanwaltschaft stellt Todesermittlungen ein

## Vierjähriger starb an Herzversagen

**LANDAU.** Der damals rätselhafte Tod eines vierjährigen Jungen am 20. April auf einem Spielplatz im pfälzischen Offenbach ist aufgeklärt. Die Staatsanwaltschaft geht davon aus, dass er an einem Herzversagen infolge einer akuten Herzrhythmusstörung starb. Nach einer Mitteilung vom Freitag haben die Justizbehörden das sogenannte Todesermittlungsverfahren nun eingestellt.

„Anhaltspunkte für ein Fremdverschulden haben sich bei den Ermittlungen nicht ergeben“, schreibt die Landauer Staatsanwaltschaft. Wie im April berichtet, war das Kind am Karsamstag auf einem Indoor-Spielplatz plötzlich zusammengesackt. So hatte es auch der Betreiber des Offenbacher Spielplatzes am Ostersonntag, einen Tag nach dem Tod des Kindes, auf seiner Facebook-Seite in einer Stellungnahme beschrieben.

### Bundesweites Interesse

Zunächst gab es aber auch Vermutungen, der Junge könnte vorher mit einem anderen Kind zusammengeprallt sein oder sich an einem Spielgerät verletzt haben. Eine Obduktion und das dazugehörige rechtsmedizinische Gutachten der Uni Mainz bestätigten diese Annahmen jedoch nicht. „Es konnten keine Verletzungen festgestellt werden“, heißt es dort. Es hätten sich auch keine Hinweise auf einen Sturz oder Zusammenstoß ergeben. Über den Tod des Vierjährigen war bundesweit berichtet worden. *sal*

### Am Montag wichtig

#### Dreyer in Bad Dürkheim

Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) übergibt in Bad Dürkheim einen Zuwendungsbescheid für den Breitbandausbau im Landkreis.

**Justiz:** Tödlicher Messerangriff nach Beziehungsstreit in Worms

## Anklage wegen Mord

**WORMS.** Rund fünf Monate nach dem tödlichen Messerangriff auf eine 21 Jahre alte Frau in Worms hat die Staatsanwaltschaft Anklage beim Landgericht Mainz erhoben. Die Behörde bestätigt zwar die Anklage, machte aber keine weiteren Angaben. Nach einem Bericht der „Allgemeinen Zeitung“ (Freitag) in Mainz lautet der Vorwurf auf Mord.

Tatverdächtig ist der 22 Jahre alte Freund der Frau. Er hatte sich am frühen Morgen nach der Tat der Polizei gestellt und erklärt, seine Freundin in einem Beziehungsstreit getötet zu haben, wie die Ermittler berichtet hatten. Er sitzt seither wegen Mordverdachts in Untersuchungshaft. Die junge Frau war in einer Nacht Anfang März in ihrem Elternhaus getötet worden. Sie erlitt etwa 15 Stich- und Schnittverletzungen an Rücken, Hals, Lunge und Händen. Der mutmaßliche Täter ist ein abgelehnter Asylbewerber aus Tunesien.

Der Mann habe eine Duldung bekommen, nachdem sein Asylantrag im Oktober 2017 abgelehnt worden sei. Die zuständige Ausländerbehörde in Karlsruhe hatte ihn abschieben wollen und nach ihm gefahndet, so die Ermittler. Nach dem gewaltsamen Tod hatte es in Worms einen Trauermarsch, eine Demonstration und eine Kundgebung gegeben. *lrs*



Gönnheim ist eine idyllische Weinbaugemeinde – und Inhaber eines zweifelhaften Rekordes. Hier ein Wasseranschluss an einem Feldrand in Richtung Rödersheim. BILD: VENUS

**Umwelt:** Gönnheim mit extremen Nitratwerten / Präsident des Bauern- und Winzerverbands findet Messungen problematisch

## „Landwirte werden in eine Sackgasse getrieben“

Von unserem Redaktionsmitglied Miray Caliskan

**GÖNNHEIM.** Wolfram Meinhardt war am Donnerstag vor allem eins: verwundert. 322 Milligramm Nitrat pro Liter sind in seiner kleinen Ortsgemeinde im Grundwasser nachgewiesen worden. Der bundesweit höchste Nitratwert, gemessen zwischen 2013 und 2017. „Ich war schon in einem leichten Schockzustand“, erzählt der Bürgermeister des pfälzischen Örtchens Gönnheim. Und nicht nur er: Winzer und Landwirte riefen bei ihm an, fragten sich: „Wie kann das sein?“

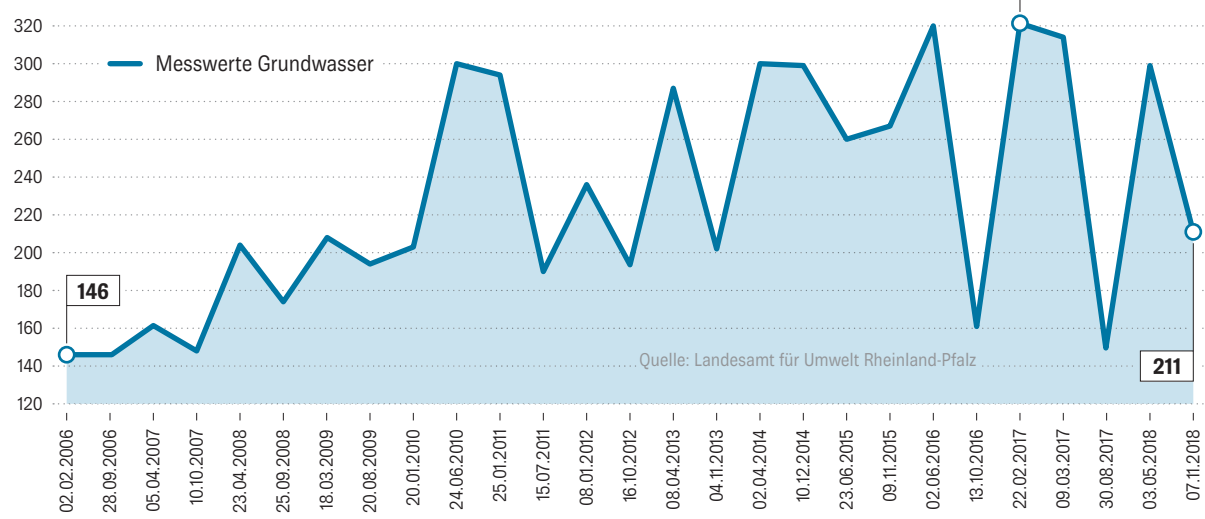
Die EU-Kommission und Deutschland sind wegen des Nitrats schon seit Jahren im Streit. Der Europäische Gerichtshof (EuGH) befand einst, dass die Bundesrepublik gegen das EU-Recht verstößt. Die Deutschen würden zu lasch mit dem Thema umgehen und vor allem zu wenig gegen die Überdüngung mit Gülle und Verunreinigung des Grundwassers durch Nitrat unternehmen. Ende Juli dieses Jahres setzte die Brüsseler Behörde der Bundesregierung eine letzte Frist von zwei Monaten, um mehr für den Schutz der Gewässer zu unternehmen. Sollte dies nicht gelingen, wird der Fall erneut vor dem EuGH aufgerollt und Deutschland drohen Geldstrafen in Millionenhöhe.

### Düngerhalten optimieren

Klar ist, dass in Regionen mit ausgeprägter landwirtschaftlicher Nutzung das Grundwasser an vielen Stellen zu stark mit Nitrat belastet ist. Der Grenzwert von 50 Milligramm pro Liter wird überschritten – auch in Rheinland-Pfalz. Die Sprecherin der Struktur- und Genehmigungsdirektion Süd (SGD Süd) Nora Schweikert erklärt, dass Weinbaugemeinden wie der Haardtrand und Gemüseanbauflächen, zum Beispiel in Frankenthal und Ludwigshafen, besonders betroffen sind. In Neustadt an der Weinstraße, Schifferstadt oder Meckenheim liegen die Werte weit über 200 Milligramm pro Liter – aber an Gönnheim kommt keiner ran.

Die Ortsgemeinde mit etwa 1500 Einwohnern liegt zwischen Rhein

### Nitratbelastung in Gönnheim



### Gesundheitsrisiko

**Nitrat ist eine chemische Verbindung** aus Stickstoff und Sauerstoff. Der Stoff ist wichtig für das Pflanzenwachstum. Wenn auf Feldern **mehrgedüngt** wird, als die Pflanzen zum Wachsen benötigen, bleibt Stickstoff im Boden zurück. Dieser wird zu Nitrat umgewandelt, sickert ins Grundwasser oder der Regen schwemmt es in **Bäche, Flüsse und ins Meer**.

Nitrat kann vom **menschlichen Körper** zu Nitrit umgebaut werden. Nitrit verhindert den Sauerstofftransport im Blut, was **gesundheitsgefährdend** sein kann.

**Trinkwasser** besteht in Deutschland größtenteils aus Grundwasser. Wasserversorger stellen sicher, dass es fast überall **unbelastet** ist. *mica*

und Haardt. Hier wird – bedingt durch das milde Klima – viel Wein angebaut. Und zwar naturnah. Ein Blick auf die Internetauftritte der vielen Winzer reicht aus, um zu begreifen, dass in Gönnheim Bio groß geschrieben wird. Auch Meinhardt besitzt ein Weingut. Aus tiefster Überzeugung gehe er mit der Umwelt „sorgsam“ um.

Der ökologische Landbau wird auch vom Land gefördert: „Von 2010 bis 2017 ist die ökologisch bewirt-

schaftete Fläche von rund fünf auf etwa zehn Prozent angewachsen“, so Schweikert. In der Vorderpfalz sowie Südpfalz seien zudem seit 2009 Kooperationsprojekte (wie in Maikammer, Venningen, Steinfeld, Frankenthal) zwischen der Landwirtschaft beziehungsweise dem Weinbau und Wasserversorgungsbetreibern eingerichtet worden. „Es wird nur noch so viel Stickstoffdünger eingesetzt, wie der Boden oder die Pflanze benötigt.“ Trotzdem ist die Zahl 322 real, nur der Grund ist nicht ganz klar. Die SGD Süd verweist auf allgemeine Ursachen, die das Ministerium für Umwelt, Energie, Ernährung und Forsten (MUEEF) zusammengestellt hat: sandige Lehmböden oder geringes Grundwassergefälle und Nitratrückhaltevermögen der Böden. Meinhardts Erklärungsansatz: Der Messpunkt, der schlecht verortet ist und keine aussagekräftigen Daten liefert. Eine neue Messstelle muss her, findet er.

Die Zickzack-Bewegungen in der Ganglinie (oben) unterstreichen diese Theorie. Während Anfang 2017 der Wert von 322 Milligramm gemessen wurde, sank die Zahl ein halbes Jahr später auf 151. Im Mai 2018 stieg der Nitratgehalt wieder auf 299. So oder so: „Einzelne Messstellen herauszusuchen, macht wenig Sinn“, findet Eberhard Hartelt, Präsident des Bauern- und Winzerverbands Rheinland-Pfalz Süd (BWV).

„Zahlen aus den Jahren 2013 bis 2017 bringen uns nicht weiter, vor allem nicht, weil das verschärfte Düngerecht erst seit 2017 gilt.“ Statt abzuwarten und alles wirken zu lassen, würde in einer Zeit, wo ohnehin über eine erneute Verschärfung der Düngerverordnung nachgedacht wird,

**„Es muss auch differenzierter und engmaschiger gemessen werden.“**

BWV-PRÄSIDENT EBERHARD HARTELT

ein unnötiger Streit entfacht. Natürlich: das Nitratproblem sei nicht wegzudiskutieren. Regionen, die wirklich betroffen sind, müssten sich ihrer Verantwortung stellen und ihr Düngeverhalten optimieren. „Aber es muss auch differenzierter und engmaschiger gemessen werden.“ Zum Beispiel würde bei neuen Gesetzesentwürfen nicht beachtet, wie viel es in einer Region regnet. Mehr Niederschlag bedeute nämlich ein Verdünnungseffekt des Nitrats. Durch die „pauschale Verunglimpfung“ würden Landwirte, die sich vorbildlich an die Auflagen halten, bestraft und in eine „Sackgasse getrieben“. Der Marktdruck des Handels trage zum Kernproblem bei: „Wieso darf ein Salat keine gelben Blätter haben?“ Auch darüber müsse nachgedacht werden.

### IN KÜRZE

#### A61 eine Stunde lang gesperrt

**RHEIN-NECKAR.** Die Autobahn 61 ist am Freitag nach zwei dicht aufeinanderfolgenden Unfällen mit insgesamt sechs beteiligten Fahrzeugen rund eine Stunde lang gesperrt worden. Nach Angaben der Polizei ereigneten sich beide Vorfälle in Fahrtrichtung Speyer kurz hinter dem Frankenthaler Kreuz. Zwei Personen wurden leicht verletzt. Da das Ausmaß der Folgen anfangs nicht klar war, wurden zwei Hubschrauber angefordert, die auf der Fahrbahn landeten. *jei*

#### Auto mit Farbe überschüttet

**BENSHEIM.** Ein silberfarbener Multivan ist im südhessischen Bensheim mit grüner Farbe überschüttet worden. Laut Polizei stand das Fahrzeug auf dem eigens zugewiesenen Privatparkplatz, als die Täter die Farbe darauf verteilten. Durch die Aktion wurde der Schließmechanismus beschädigt, weshalb sich eine Tür nicht mehr öffnen lässt. Der Schaden beträgt 3000 Euro. *jei*

#### Fackelschein bei BASF

**LUDWIGSHAFEN.** Über dem Werksteil Nord der BASF in Ludwigshafen kann es von Montag, 12. August, bis Samstag, 18. August, zu sichtbarem Feuerschein kommen. Wie der Konzern mitteilt, wird der kleinere der beiden Steamcracker für eine Sicherheitsprüfung sowie geplante Wartungsarbeiten außer Betrieb genommen. Beim Herunterfahren der Anlage sei auch mit Geräuschentwicklung zu rechnen. Im Werksteil Süd dagegen kann sich an diesem Samstag bei Inbetriebnahme einer Gasturbine eine gelbliche Abgasfahne bilden. *jei*

#### Neun Automaten geknackt

**VIERNHEIM.** An neun Spielautomaten haben sich Unbekannte bei einem Einbruch in eine Viernheimer Spielhalle zu schaffen gemacht. Laut Polizei flüchteten die Täter mit einer unbekanntes Geldsumme. Auch der Sachschaden, der bei dem Vorfall am Donnerstagabend entstand, ist noch nicht bezifferbar. Hinweise unter Tel. 06204/93 770. *jei*

**Kriminalität:** Zoll stoppt Lkw auf der A 6 bei Hockenheim

## Revolver geschmuggelt

**HOCKENHEIM.** Ein mutmaßlicher Waffenschmuggler ist dem Zoll auf der Autobahn 6 bei Hockenheim ins Netz gegangen. Wie das Hauptzollamt Karlsruhe am Freitag mitteilte, wurde am Mittwoch durch die Kontrolleinheit Verkehrswege ein Lastwagen mit türkischer Zulassung gestoppt und kontrolliert. Auf Nachfrage habe der 51 Jahre alte Fahrer angegeben, über die Schweiz nach Deutschland eingereist zu sein und keinerlei verbotene Gegenstände, insbesondere Waffen oder Drogen, geladen zu haben.

Bei einer gründlichen Durchsichtung des Fahrzeugs sei jedoch in einem Ablagefach über dem Fahrersitz ein Revolver aufgefunden worden, so die Behörde. Die Waffe wurde sichergestellt. Der Fahrer habe spontan geäußert, dass er den Revolver in der Schweiz in einem Müllimer gefunden habe. Es wurde eine Sicherheitsleistung in Höhe von 3000 Euro erhoben und ein Ermittlungsverfahren eingeleitet. *jei*



Den Revolver fanden die Beamten in einem Ablagefach. BILD: ZOLLAMT